



Der Brunnen stellt die Geschichte und Tradition Glauchaus dar ...

DER MARKTBRUNNEN

Heute schmückt ein schöner Brunnen mit Wasserspiel den Marktplatz. Der aus Bronze gestaltete Brunnen stellt Teile der Stadtgeschichte dar. Glauchau war eine Stadt der Tuchmacher und später ein Zentrum der Textilindustrie. Hierfür steht der am Handwebstuhl sitzende Weber. Die Marktfrau symbolisiert das Markttreiben sowie den Handel in der Stadt und die spielenden Kinder das Leben von damals und heute. Alle Figuren sind beweglich und laden so insbesondere Kinder zum Ausprobieren und Spielen ein.

Der Brunnen wurde im Jahr 2001 vom Glauchauer Ehrenbürger Hans Lorenz gespendet und setzt die Tradition der Glauchauer Marktbrunnen fort.

... und fügt sich harmonisch in das Gesamtbild des Marktplatzes ein.



INFORMATION

Stadtverwaltung Glauchau Telefon & Fax: 03763 2555
Tourist-Information E-Mail: touristinfo@glauchau.de
Markt 1 08371 Glauchau Internet: www.glauchau.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Glauchau
Markt 1 | 08371 Glauchau | www.glauchau.de
Inhaltlich verantwortlich: Bereich Oberbürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 03763/65-262 | E-Mail: pressestelle@glauchau.de
Fotos: Stadt Glauchau | Weberag mbH
Gestaltung: www.janthau.de



DER GLAUCHAUER MARKTPLATZ



HISTORIE

Ein Marktplatz galt früher als Handelsplatz und ist der Mittelpunkt einer Stadt. Das Bild des Glauchauer Marktplatzes hat sich seit seinem Entstehen über die Jahrhunderte hinweg gewandelt.

Mitte des 13. Jahrhunderts erfolgte die planmäßige Bebauung des Stadtberges. Gemäß den historischen Überlieferungen entstand infolgedessen der Marktplatz als rechteckiger Platz mit vier Zufahrtsstraßen. Die Gassen wurden abgeknickt angelegt, sodass eine saalartige Wirkung des Platzes entstand. Die Bebauung zwischen Brüderstraße und Nicolaistraße sowie zwischen Markt und Schloßstraße ist wahrscheinlich mit dem Gründungsvorgang erfolgt.

Es gibt aber auch Meinungen, dass der Markt zunächst eine lang gestreckte Form besessen haben muss. Historischen Recherchen zufolge soll der heute quadratische Markt ursprünglich eine dreieckige Form gehabt und als wichtiger Handelsort für die gesamte Umgebung gegolten haben. Die Häuserblöcke zwischen Nicolaistraße und Brüderstraße sowie zwischen Marktstraße und Dr.-Dörfel-Straße könnten demnach auch später eingefügt worden sein.

Im 15. Jahrhundert hatte der Glauchauer Markt für das Handwerk und den Absatz der Waren nur lokale Bedeutung, denn Glauchau lag zunächst fernab von bedeutenden Handelsstraßen. Allerdings hat es in der Gründungsphase bereits Wochenmärkte gegeben, später auch Jahrmärkte. Ursprünglich soll auf dem Marktplatz einmal eine Linde gestanden haben, an der ein Pranger angebracht war.



Sein heutiges Erscheinungsbild erhielt der Marktplatz, der von architektonisch interessanten Gebäuden geprägt ist, um circa 1816. Zuvor hatten mehrere Stadtbrände große Schäden angerichtet. Nach den Bränden von 1630 und 1713 lagen viele Häuser in der Innenstadt wüst. Der letzte große Stadtbrand von 1813 zerstörte im Marktgebiet mehr als 50 Gebäude, darunter das Rathaus und das Obertor (eines der alten Stadttore).

Die heutige Bebauung weist hauptsächlich zwei-, aber auch dreistöckige Gebäude mit Mansardendach auf. Einige Fassaden sind mit Schmuckelementen verziert.



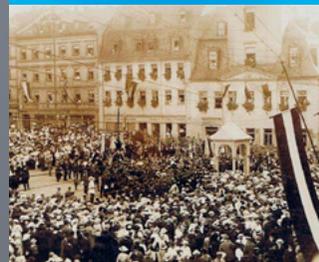
Die Löwenapotheke im unteren Marktbereich.



Die Mohrenapotheke in der oberen Markthälfte.



Markt mit Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Unten: Die Aufstellung des „Eisernen Wehrmannes“ wurde groß gefeiert.



Auf dem Marktplatz befinden sich bis in die Gegenwart zwei Apotheken. Sie sind ein Zeugnis der Glauchauer Lokalgeschichte, denn in den Glauchauer Schlössern residierten zwei Linien der Grafen von Schönburg nebeneinander. Beide beanspruchten eine Markthälfte für sich - die mit der Löwenapotheke auf der einen Seite und mit der Mohrenapotheke auf der anderen Seite, denn die Herrschaft vertraute nur ihrem jeweils eigenen Apotheker.

Die Mohrenapotheke wurde 1763 von der Herrschaft Forderglauchau privilegiert. Ihr gehörten die Rat- haussseite des Marktes mit den Hausnummern 1 bis 15 sowie die obere und linke Marktseite. Die Gebiets- einteilung sah für die Herrschaft Hinterglauchau, deren Löwen-Apotheke 1765 privilegiert wurde, die Häuser der Nummern 16 bis 22 auf der linken unteren Marktseite vor.

Bis 1858 stand ein Brunnen mit einer Neptunstatue auf dem Platz. Im Jahr 1891 wurde in der Mitte des Marktplatzes das Kaiser-Wilhelm-Denkmal eingeweiht. Allerdings ist dieses 1918 im Ersten Weltkrieg zum Zwecke der Materialgewinnung (das Metall wurde für Kanonen benötigt) wieder demontiert worden.

1915 ist unter einem Baldachin der „Eiserne Wehrmann“ aufgestellt worden, in den man für eine Spende zugunsten der Kriegshilf- stelle Nägel einschlagen konnte. Der „Wehrmann“ wurde jedoch nach einigen Jahren wieder entfernt.

DER MARKT HEUTE

In gebrochenen Winkeln gehen vom Markt aus vier Straßen ab: die Brüderstraße, die Nicolaistraße, die Marktstraße und die Dr.-Dörfel-Straße.

In den Jahren 1986 und 2008 erfolgten Neugestaltungen des Marktplatzes. Die Innenfläche des Marktplatzes ist als Natursteinfläche mit Wackelpflaster gestaltet.



Der Marktplatz vor seiner Sanierung im Jahr 2008.



Bürgerfest zur Freigabe des neu gestalteten Marktplatzes im Oktober 2008.



Glauchauer Frischemarkt



Der Markt war schon Station bei Oldtimer-Treffen und Rallys.

Als Herzstück der Stadt Glauchau ist der Markt Ausrichtungsort vieler Veranstaltungen. So finden dort zum Beispiel Wochenmärkte, Frischemärkte, der jährliche Weihnachtsmarkt sowie das Stadtfest statt. Der Marktplatz ist ein beliebter Treff- und Anziehungspunkt für Glauchauer Bürger und Besucher der Stadt.

Bühnenprogramm im Rahmen des Glauchauer Stadtfestes

